NACHRICHTEN
Österreich

17. März 2025

Trump droht Kolumbien: Handelskrieg und Drogenkampf in Gefahr!

Kolumbiens Präsident Petro steht unter Druck von Trump wegen Drogenschmuggels und Abschiebungen. Auswirkungen auf die Region sind gravierend.

Bogotá, Kolumbien - Die USA stehen vor einem diplomatischen Dilemma mit Kolumbien, da Präsident Donald Trump erwägt, die nationale Strategie zur Bekämpfung des Drogenschmuggels zu ändern. Dies könnte bedeuten, dass Kolumbien seine privilegierte Stellung als Partner bei der Drogenbekämpfung verliert, was gravierende finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Wie **vienna.at** berichtet, würde eine solche Entscheidung die militärische Unterstützung aus den USA empfindlich einschränken und Kolumbiens Ruf erheblich schädigen. Der kolumbianische Minister Sánchez warnte davor, dass dies den Drogenhändlern nur in die Hände spielen würde, da eine Schwächung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern die Chancen für den

Drogenhandel erhöhen könnte.

Obwohl Kolumbien bestrebt ist, sich durch diplomatische Bemühungen in Washington zu bemühen, um nicht auf eine schwarze Liste zu gelangen, zeigt die aktuelle Situation ihre Frustration. Laut den Informationen von **tagesschau.de**, konnte Präsident Gustavo Petro in einem Spannungsfeld zwischen den USA und Kolumbien keinen Standpunkt behaupten, als er sich weigerte, abgeschobene Kolumbianer an Bord amerikanischer Militärflugzeuge zu akzeptieren. Trumps ultranationale Haltung führte dazu, dass Petro schließlich nachgab, als die USA mit drastischen Strafzöllen reagierten, die dem kolumbianischen Wirtschaft stark zusetzen würden.

Folgen für die Region

Die Gegenreaktionen aus der Region zeigen die globale Dimension der Krise: Während Kolumbien es schwer hat, seinen Weg zu finden, zeigen andere Länder wie Mexiko und Chile Verhaltensweisen, die den Druck der USA reflektieren. Die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum hat zwar verbal Widerstand geleistet, jedoch den Druck, der von Trump kommt, weitgehend nachgegeben. Die aktuellen US-Abschiebungen sind geringer als unter Präsident Biden, dennoch besteht die Angst vor einem strengen Vorgehen, was die Stimmung in Lateinamerika zusätzlich aufheizt.

Angesichts dieser geopolitischen Spannungen wird der bevorstehende Celac-Gipfel, zu dem alle Mitgliedsstaaten einberufen wurden, entscheidend sein. Die diplomatischen Strategien Kolumbiens, unterstützt durch das Engagement, abgeschobene Staatsbürger menschenwürdig zurückzuführen, sind Teil eines komplexen Spiels, das sowohl die interne als auch die externe Politik nachhaltig beeinflussen könnte.

Details	

Vorfall	Drogenkriminalität, Notfall
Ursache	Konflikt zwischen Guerrilla und Dissidenten
Ort	Bogotá, Kolumbien
Verletzte	80
Quellen	• **www.vienna.at** • **www.tagesschau.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at